65
15
25 20
26.50

13807

12936

Mister Johann
Mayer.

12319

Galveston August 26ten 1869.

Lieber Bruder und Familie!

Dein Werthes Schreiben ist mir geworden und dein bestes Wohl so wie deiner ganzen Familie ersehen woraus ich Gott sei dank wan mir auch ~~Gott~~ sie das sagen kann. Liebe Bruder wie ich sehe ist Mein Brief sehr unglücklig gewesen aber was kann man da machen was Gott thut ist Wohlgethan.

[illegible] es wird mir grosse Freude machen wann deine Frau auch einmal ein Paar Zeilen schreiben möchte aber bei deiner Frau heisst es gewiss sie hat ~~nicht~~ nur ihren Mann [illegible] aber [illegible] alles zum besten. Nun da das alte Jahr bald vorüber ist und das Neue Jahr [illegible] so wünsche ich euch alle ein gutes 1870 Glück und Segen Gesundheit dass wir noch alle viele Freuden erleben. Neue bedeutende Neuigkeiten hat man hier keine [illegible] sehr [illegible] aber gutes Wetter. [illegible] Mister [illegible]

Galveston Juli 15ten 1869.

Lieber Bruder Henri!

Deinen Brief vom 3ten dieses habe ich am 9ten dieses richtig erhalten und dein bestes Wohl daraus ersehen welches sich so wie von uns allen auch sagen kann. wie ich ersehe aus deinem Schreiben ist dir mein Schreiben auch geworden hoffentlich hast du auch die Briefe für Rußland erhalten. Nun hoffe ich daß du meine Briefe auch verschickst. Nun lieber Bruder du verlangst die Briefe von Hessen welche ich dir hier zugleich in denselben Brief überschicken. Nun lieber Bruder wie ich sehe durch dein Schreiben hast du Brief von Mutter Luis gesandt so wie ich auch schreibe. Nun was gibt es sonst Neues bei Euch hier ist es sehr warm aber doch kann man das gute Seebaden Vergnügen welches sehr gesund ist und ich auch häufig thue. Nun hoffe ich bald von Euch zu hören und ist mit Emanuel er läßt nichts von sich hören. Nun ich bekam auch ersten Brief von Amerika von Onkel Henri so wie auch von Onkel Franz ist jetzt in Onkel Amerika sein Haus für das noch erkauft. Nun lebe recht wohl und sei herzlich gegrüßt und geküßt von D. Bruder F. Weyher

[illegible]

Aschaffenburg, den 13 Mai 1869

Meine Lieben!

Mit größter Freude erhielt ich heute, von den l. Eltern überschickt, Deinen l. Heinrich, so werthen Zeilen, woraus ich Euer Wohl von Euch allen ersah, welches in mir unbeschreibliche Freude erregte.
Nun ersehe ich l. H. aus Deinen werthen Zeilen, daß Ihr mich in kurzer Zeit erwartet, welches sich in dieser Zeit geändert hat.
Nämlich wie folgt: Mein Entschluß hat sich geändert, indem mir jeder rathet mich nicht so unbesonnen von diesem Leben zu entfernen, denn es ist eine schwere Aufgabe sich so leicht vom Militär-Leben zu befreien. Wenn ich darüber nachdenke & meine Gedanken auf unsere theuren Eltern stütze, um sie ganz von ihren Söhnen zu entfernen, so ging es [illegible] Urvorältern wie Jakob sagte in dem alten Bunde:
Ich bin ein Mann der aller seiner Kinder beraubt ist.

Auch ersah ich aus Eurem vorhergehenden Brief, daß die Geschäften bei Euch nicht zum besten wären. doch denke ich besser als in Deutschland. Gott der Allmächtige wird helfen. Nun ersah ich auch unserer L. ihren Brief daß Ihr Ihnen ein Present überschickt habt, der Allgütige wird es Euch tausendfach vergelten. O hätte ich dieses Glück wieder, meinen l. Eltern & Schw: zu thun was ich Ihnen an den Augen ansehe.
Weiter will ich Euch benachrichtigen wie ich jetzt dem Militär-Leben gleiche; Ich gleiche dem Mil: L: jetzt besser: denn dieses Leben, wird man jeden Tag besser gewohnt, ich habe zwar in dieser Zeit sehr viel durchgestanden, Gott wird helfen, daß ich diese Zeit überstehe, & dann wird es wieder besser gehen. Wir schreiben uns jede Woche gegenseitig einander, & mit diesem muß man sich verliebt nehmen Männer. Gott wird helfen, daß ein Jahr weiter geht, so werde ich das härteste überwunden haben.

Nun will ich von dem ablassen & etwas anderes anfangen. Wenn nur Gott der Allmächtige helfen würde, daß unsere l. Schwestern versorgt wären, so würde ich gerne alles überwinden & alle bittere Stunden aushalten. Wenn nur dasjenige was die l. Brüder bemerkt baldigst in Erfüllung geht von unserer l. Karolina. Neuigkeiten weiß ich keine die Euch interessiren könnte daß weiters folgende wird Euch alles unsere Schw: mittheilen.
Nun will ich schließen mit der Feder aber nicht im Herzen ich grüße & küsse dich l. Emanuel & Familie L. Karolina & l. Heinrich tausend abermal-tausendmahl.

Karl Maier

Hoffe baldige Antwort

Wenn Ihr an mich schreiben wollt, meine Adresse seht Ihr draußen.
Entschuldiget mein schlechtes Schreiben.

Galveston den Januar 18t 1870

Lieber Bruder!

Euch zu benachrichtigen von meinem Wohle hoffe dasselbe von Euch allen indem ich 8 Tage zu Hause bin. Was mich anbelangt muss ich Euch zu wissen thun dass Mister Dir[?] letzten Dienstag von hier weg ging nach Neworleans und sogleich nach Baiern und Schlesien zu gehen. Nun hoffe ich dass ihr so viel Zeit habt um ihn sprechen zu können wo es ja nicht weit entfernt ist von Euch. Nun hoffe ich dass ihr meinen Vorhergehenden[?] Schreiben bekommen habt wovon ich Euch melden dass Ich Brief von Eu. [illegible] hatte. und Nun sonstige[?]

Galveston 28 August 1870

Lieber Bruder Hermann und Familie

Deinen Brief habe ich erhalten und alle hier besten
Wohl darin ersehen welches Ich Gott sei dank von
mir auch sagen kann. Und mein liebe Bruder du
kannst dir nicht denken wie Ich schon ein paar Wochen
verbringe hier wegen ~~meine~~ unseres lieben Gustav. du kannst
dir nicht denken wie es mir ist solches durchzumachen einen
Bruder oder Sohn [illegible] zu haben und im Krieg zu sein
Und unmöglich kann ich mich nicht trösten solches
für alte Eltern und nur einzige Sohn.
Ach Gott es ist sehr traurig mein liebe [illegible] und [illegible]
Doch wenn Gott uns einmal findet und Ich weiß nicht
ob unsere Briefe Deutschland gehen sie sagen hier sie gehen
ungehindert weg. Nun hoffe Ich baldige Antwort.
Es ist wirklich so heiß daß man es kaum
Luft ausstehen kann. Nun lebt recht Wohl
und seid herzlich gegrüßt und geküßt

[illegible] [illegible]

Hoffe baldige Antwort